

Vertretungslehrer vor dem Ref?

Beitrag von „Marry“ vom 23. Januar 2013 16:09

Hallo Asfaloth,

ich bin jetzt seit 4,5 Monaten im Referendariat (wie die Zeit vergeht...) und stand vorher vor genau derselben Frage. Ich hatte auch mit vielen verschiedenen Kollegen gesprochen und bin dann zu dem Schluss gekommen, dass ich das eigentlich nicht machen möchte. Mir waren auch die Risiken wegen der Rechtssachen und der Arbeitsaufwand für den Beginn zu hoch. Schließlich haben wir noch gar keine Erfahrung im Stundenplanen, weswegen das auch immens Zeit in Anspruch nimmt.

Ich hatte mich letztlich für einen Mittelweg entschieden und bin als Honorarkraft in die Erwachsenenbildung (DaF) gegangen. Ich hatte kleine Gruppen von 5-10 Teilnehmern, erwachsene und lernwillige Schüler (also weder Disziplinschwierigkeiten noch Elternarbeit) und konnte mein methodisches Wissen und meine Lehrerpersönlichkeit reifen lassen und mich ausprobieren. Es waren wahnsinnig tolle 4 Monate und am Ende war ich ehrlich gesagt schon traurig, schon einen Ref-platz bekommen zu haben, weil ich diese schöne Schule verlassen musste. Die Erfahrung möchte ich auf keinen Fall missen! Jetzt macht die Arbeit natürlich auch wahnsinnig Spaß und ich profitiere von meinen Erfahrungen. Dennoch ist der Arbeitsaufwand viel höher. Ich könnte mir noch gar nicht vorstellen, mehr als 20 Stunden eigenverantwortlich zu unterrichten, auch wenn ich es in einem Jahr können soll. Im Nachhinein betrachtet hätte ich es vor dem Ref nicht gepackt.

Ich kenne aber auch aus unserer Truppe zumindest einen Fall, wo die Referendarin bereits über 1 Jahr als Vertretungslehrkraft gearbeitet hat. Ein paar Fehler haben sich eingeschlichen, aber insgesamt kommt sie sehr gut zurecht. Nur das theoretische Drumherum (Stundenentwürfe und ihre Abhandlungen darüber) machen ihr extreme Probleme, da sie es schlichtweg nicht mehr gewohnt war. Außerdem musste sie ihre normalen Stundenplanungen an die Vorstellungen des Seminars anpassen, was ihr wohl noch immer schwer fällt.

Es hat alles Vor- und Nachteile; es kommt auch stark auf deine Persönlichkeit an. Überlege genau, was du für ein Typ bist und ob du das Pensum schaffen kannst. Und mach dir auch die "Risiken" bewusst, die ich beschrieben habe. Dennoch ist es sicherlich eine tolle Erfahrung!